

Illustrationen und kurzem Texte herauszugeben, um so ein billiges und leicht faßliches Lehrmittel für Schulen und Unterrichtsanstalten zu schaffen. Beauftragt der Feststellung der näheren Modalitäten, unter welchen dieses Unternehmen auszuführen wäre, wird ein aus den Herren: Sectionsrath Löhr, k. Rath M. Gamesina, Freiherr v. Sacken, Prof. Köbner und Gustos Birk zusammengesetztes Vorberathungscomité berufen.

Der Doctorand der Philosophie E. v. Franzenshuld in Wien überreicht einen Aufsatz über die heraldisch-sphragistische Siegelsammlung des k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchives zur Benützung für die „Mittheilungen“ und Dr. Eugen Sanota in Saybusch zu gleichem Zwecke einen kleinen Aufsatz über die St. Egydius-Kirche in Bartsfeld.

Beide Aufsätze werden der Redaction der „Mittheilungen“ zur Beurtheilung zugewiesen.

Ueber Anregung des k. Rathes Gamesina wird beschloffen, die aus dem alten Hause am „Hafnersteig“ herrührenden, der Centralcommission gehörigen „Apostelfiguren“ aus Terracotta der Direction des k. k. Museums für Kunst und Industrie zur Verfügung zu stellen.

Die von dem Correspondenten in Prag Herrn A. Schmitt eingesendeten Berichte über die im Auftrage der Centralcommission im Jahre 1863 unternommene Forschungsreise durch die dem Conservator Franz Grafen v. Thun unterstehenden Kreise Böhmens, werden nach Einbernehmen des Herrn Redacteurs Ritter v. Perger zur Benützung für die „Mittheilungen“ angenommen.

Hiermit wird die Sitzung geschlossen.

## **K. K. geologische Reichsanstalt.**

Sitzung am 20. December 1864.

Herr k. k. Hofrath und Director W. Haidinger im Vorsitz

Der Vorsitzende berichtet vom 12. December über die von Sr. k. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Ludwig Joseph gnädigst bewilligte Audienz, in welcher Höchstenselben die ehrfurchtsvollsten Wünsche zu seiner achtzigsten Geburtsfeier im Namen der k. k. geologischen Reichsanstalt dargebracht wurden.

Hierauf wird über die Carus-Jubelfestfeier vom 2. November in Dresden berichtet und der 23. (31.) Band der Verhandlungen der k. leopoldinisch-karolinischen Akademie der Naturforscher vorgelegt. Dem k. k. Staatsministerium wird für die hoch erfreuliche Theilnahme der k. k. geologischen Reichsanstalt und des Vorsitzenden mit den zwei ersten eben erschienenen Bänden der wissenschaftlichen Novara-Reisewerke „Geologie von Neu-Seeland“, von Herrn Prof. Dr. F. v. Hochstetter, und „Statistisch-commercieller Theil“, von Dr. K. Ritter v. Scherzer, der ehrfurchtsvolle Dank ausgesprochen.

Herr k. k. Bergath M. B. Lipold giebt eine Uebersicht der Ergebnisse der von der ersten Section der k. k. geologischen Reichsanstalt im Sommer 1864 in Nieder- und Oesterreich ausgeführten Arbeiten, an denen außer ihm Herr k. k. Sectionsgeologe D. Stur und die Herren k. k. Montaningenieure Gottfried Freiherr v. Sternbach, S. Nachoy und L. Hertle Theilnahme nahmen.

Herr k. k. Montaningenieur F. Babanek legt die von ihm aufgenommene geologische Specialkarte der nördlichen Seite des Waagthaales in Ungarn zwischen Sillein und Predmír bis an die schlesische Grenze vor.

Herr k. k. Montaningenieur A. Rücker berichtet über die Diluvial-, Tertiär- und

Kreidegebilde der Umgebung von Pruska in Ungarn, dann Brumow und Klobouk in Mähren.

Herr Karl Ritter v. Hauer spricht über die Werthbestimmung der Graphite durch Bestimmung des Kohlenstoffgehaltes nach der von Berthier zur Brennwerthbestimmung fossiler Kohlen eingeführten Methode.

Herr k. k. Bergrath Franz Ritter v. Hauer legt dankend der Anstalt zugewommene Geschenke vor: eine Suite Gebirgsarten und Petrefacten aus der Umgebung von Steperdorf im Banat, von Herrn Benedict Raha, Oberverwalter der k. k. Staats-eisenbahngesellschaft; ferner 31 geschliffene Marinermuster, von Herrn Justin Robert in Ober-Älm bei Hallein.

Herr Prof. E. Sueß, von dem Vorsitzenden eingeladen, berichtet über Knochenreste, von Herrn Apotheker Tachezi in Eger an die k. k. geologische Reichsanstalt eingekandt. Ein Theil dem Mastodon tapiroides zugesprochen. Fundort Oberndorf östlich von Franzensbad in sieben Klafter Tiefe, in Letten unter dem Süßwasserfalk. Ein anderer Knochen, wohl von verschiedenem Fundorte, ist ein Stück eines Hirschgeweihs und zeigt etwas Bearbeitung.

Mittheilungen des Vorsitzenden folgen:

Anerkennende Worte zur Erinnerung an den am 15. December verewigten k. k. Sectionsrath Leopold Laseyer.

Der Verein für Landeskunde von Nieder-Oesterreich ist durch seine Generalversammlung am 16. December für Wien als Hauptstadt von Nieder-Oesterreich in das Leben getreten.

Malachittropfstein von Reichenau in Oesterreich, Geschenk des Herrn k. k. Oberverweisers Ferdinand Schliwa daselbst, nebst Erläuterungen über die Tropfsteinbildung.

Geschenk einer Periklin-Prachtdruse aus Tirol, von dem soeben in das k. k. Finanzministerium nach Wien berufenen Herrn k. k. Sectionsrathe Franz Ritter v. Schwind, früher zu Hall in Tirol. Von demselben ein merkwürdiges Exemplar Kaiserkohle von Haring.

Vorlage eines höchst merkwürdigen Exemplares von Kalktropfstein, Geschenk von Herrn k. k. Expectanten Ernst Lürzer v. Zechenthal in Hallein, aufgenommen von einem Schiffscapitain am Dierresstrande bei Pola nach einer stürmischen Nacht.

Von Herrn k. k. Prof. Dr. Victor Ritter v. Zepharovich im Prag wurden freundlichst an den Vorsitzenden mitgetheilt Krystalle von Korynit, einer neuen von Herrn v. Zepharovich bestimmten und benannten Mineralspecies, Arsenik-, Antimon-, Nickel- und Ulsä bei Friesach in Kärnten.

Dank allen hochgeehrten Gönnern, Freunden und Arbeitsgenossen und Schluß der Sitzung, der letzten des Jahres, mit den besten Wünschen für das künftige.

---

\* Ungarische Akademie. (Sitzung der belletristischen und philologischen Abtheilung vom 12. December 1864.) Herr Fogarasy hielt einen philologischen Vortrag, in welchem er die vom philologischen Standpunkte bemerkenswerthen Momente hervorhob, welche in der von Herrn Kriza veröffentlichten Sammlung der Székler Volksgebräuche enthalten sind. Hierauf hielt Herr Toldy einen interessanten Vortrag über den Epkyus der ungarischen Kunstepöden. Im 17. Jahrhundert dichtete Trinyi sein bekanntes Heldengebräuch „Trinyas“ und wetteiferte darin mit Lasso. Dann gerieth aber die ungarische Literatur in einen großen Verfall; die Dichtkunst verflachte sich vollständig, und die im 18. Jahrhundert erschienenen Heldengebräuche waren nur verfehlte Nachahmungen